

## PODCAST TTIP

Hallo, ich bin Jens Geier, herzlich willkommen zu meinem Videopodcast.

Seit Jahren laufen die Verhandlungen zwischen der Europäischen Union und den USA über das transatlantische Handelsabkommen TTIP. Nach totaler Geheimhaltung zu Anfang ist es vor allem nach Druck der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Europaparlament gelungen, wenigstens schon mal politische Öffentlichkeit herzustellen: Die Dokumente, die Greenpeace geleakt hat, sind - nicht sehr aktuelle - sogenannte "konsolidierte Texte", die wir Abgeordnete im Leseraum einsehen konnten.

Ich bin dankbar, dass jetzt auch die ganze Öffentlichkeit Einsicht nehmen kann. Das ist wichtig und notwendig. Denn während die Position der Europäischen Union zu TTIP offen auf dem Tisch liegt, wusste die Öffentlichkeit bis zur Enthüllung von Greenpeace so gut wie nichts über die Position der USA. Und das, was wir jetzt dort nachlesen können, stimmt einen nicht grad fröhlich!

Während, wie man sehen kann, das Verhandlungsteam der EU-Kommission nicht wackelt und keine Position aufgegeben worden ist, sind auch die US-Verhandler nicht willens oder nicht in der Lage, sich in diesen Gesprächen zu bewegen. Im Gegenteil: Sie stellen die Grundwerte der Europäischen Union zum Schutz von Umwelt und Gesundheit konsequent in Frage.

So geht das nicht! Unter diesen Bedingungen wird es kein TTIP geben! Globalisierung braucht Regeln - aber die richtigen und nicht die falschen. Wir haben im Juli 2015 im Europaparlament einen sehr ausführlichen Katalog beschlossen, unter welchen Bedingungen wir dem Abkommen zustimmen können und unter welchen nicht. Unser Beschluss ist eine Messlatte - da drunter geht es nicht. Ich sag das nochmal ganz deutlich: Es wird mit uns definitiv keine Absenkung von Standards im Verbraucherschutz, im Umweltschutz, im Lebensmittelschutz oder im Arbeitsschutz geben!

Ein TTIP, das Sinn macht und dem wir zustimmen, muss sich selbstverständlich demokratischen Entscheidungsprozessen beugen und unlautere Klagen ausländischer Investoren von vornerein ausschließen. Also keine Schiedsgerichte alter Schule! Das muss Chancen für europäische Unternehmen schaffen - und zwar insbesondere für kleine und mittlere Betriebe. Und das muss natürlich ambitionierte Standards im Verbraucherschutz, im Umweltschutz und bei Arbeitnehmerrechten garantieren. Mehr noch: Auf Druck von uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten hat die EU-Kommission den Vorschlag für ein Kapitel zur "nachhaltigen Entwicklung" in die Verhandlungen eingebracht.

Mit einem solchen Kapitel würden sich die Vertragsparteien unter anderem dazu verpflichten:

- die ILO Kernarbeitsnormen umzusetzen und nicht nur zu ratifizieren,
- das Streikrecht und das Recht auf Versammlungsfreiheit zu schützen und jegliche Diskriminierung von Gewerkschaften auszuschließen
- sowie Unternehmen zu verantwortungsvollem Handeln nach Maßgabe von OECD- und UN-Richtlinien zu verpflichten.

Da müssen sich die USA bewegen und zwar deutlich. Tun sie das nicht, dann gibt es auch kein Abkommen. Es gibt weder einen inhaltlichen noch einen zeitlichen Druck, unter dem wir von unseren Forderungen abrücken. So einfach ist das.

Den Beschluss des Europaparlaments vom 8. Juli 2015 können Sie übrigens auf der Internetseite des Parlaments unter [www.europarl.europa.eu](http://www.europarl.europa.eu) nachlesen. Die jetzt geleakten Verhandlungspapiere finden Sie auf der Internetseite [ttip-leaks.org](http://ttip-leaks.org).

Vielen Dank für Ihr Interesse.